

RENÉ LEZARD

KONZERNABSCHLUSS 2012/2013
ZUM 31. MÄRZ 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2012/2013 haben wir uns erfolgreich großen Herausforderungen gestellt und wichtige Weichenstellungen vorgenommen. So gelang es nach langwierigen Verhandlungen, die Gesellschafterstruktur von RENÉ LEZARD zukunftsfähig zu machen. Im Jahr 2003 hatte sich die Burani Fashion Group über ihre Tochter Design & Licences S.p.A. mit 50% an unserer Gesellschaft beteiligt. Diese Anteile wurden Anfang Oktober 2012 von Thomas Schaefer und Heinz Hackl jeweils hälftig übernommen.

Die positive operative Entwicklung im Geschäftsjahr 2012/2013 ist vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfeldes ein klarer Beleg dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Mit einem deutlich verbesserten Ergebnis und einem leicht gestiegenen Umsatz blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012/2013 zurück.

Ohne unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Ideen und den persönlichen Einsatz, wäre eine erfolgreiche Umsetzung und beständige Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie nicht möglich gewesen. Unser Dank gilt auch den vielen privaten und institutionellen Investoren, die unsere Anleihe gezeichnet und uns so ihr Vertrauen geschenkt haben. Die Erwartungen unserer Investoren wollen wir ebenso erfüllen wie die unserer Kunden.

Wir sind davon überzeugt, dass RENÉ LEZARD eine starke Marke mit erheblichem Entwicklungspotential ist. Deshalb richtet sich unsere ganze Kraft und Aufmerksamkeit darauf, das Unternehmen in den kommenden Jahren sowohl im Inland als auch im Ausland wesentlich stärker zu positionieren.

Im November 2013 werden wir Sie im Rahmen unseres Halbjahresberichtes über die laufenden Maßnahmen und Ergebnisse informieren.

Schwarzach am Main, September 2013

Heinz Hackl

Thomas Schaefer

Torsten Poschardt



Heinz Hackl



Thomas Schaefer



Torsten Poschardt

Ausgewählte Kennzahlen der RENÉ LEZARD Mode GmbH (Konzern) nach HGB

Bilanz zum 31. März 2013

| Zeitraum | 31.03.2013 | 31.03.2012 | Veränderung | |
|--|---------------|---------------|---------------|--------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Anlagevermögen | 9.680 | 10.054 | -374 | -3,7% |
| Vorräte | 17.160 | 16.008 | +1.152 | +7,2% |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 3.672 | 3.011 | +661 | +22,0% |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 2.445 | 1.210 | +1.235 | >100,0% |
| Rechnungsabgrenzung und aktive latente Steuern | 347 | 322 | +25 | +7,8% |
| Bilanzsumme Aktiva | 33.304 | 30.605 | +2.699 | +8,8% |
| Eigenkapital | 4.694 | 4.517 | +177 | +3,9% |
| Rückstellungen | 2.051 | 1.737 | +314 | +18,1% |
| Anleihen | 15.000 | 0 | +15.000 | >100,0% |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.547 | 13.197 | -9.650 | -73,1% |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.408 | 1.804 | -396 | -21,9% |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 5.015 | 6.115 | -1.100 | -18,0% |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.589 | 3.233 | -1.644 | -50,9% |
| Bilanzsumme Passiva | 33.304 | 30.605 | +2.699 | +8,8% |
| Nettofinanzverbindlichkeiten | 21.117 | 20.147 | +970 | +4,8% |
| Investitionen | 1.194 | 1.170 | +24 | +2,1% |
| Eigenkapitalquote | 14,1% | 14,8% | | |
| Eigenkapitalrentabilität | 3,8% | 1,9% | | |

Gewinn- und Verlustrechnung 1. April 2012 bis 31. März 2013

| Zeitraum | 01.04. - 31.03.2013 | 01.04. - 31.03.2012 | Veränderung | |
|--|---------------------|---------------------|-------------|-------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Gesamtleistung | 53.210 | 51.834 | +1.376 | +2,7% |
| sonstige betriebliche Erträge | 1.512 | 684 | +828 | >100,0% |
| Materialaufwand | 22.817 | 21.936 | +881 | +4,0% |
| Personalaufwand | 14.156 | 13.718 | +438 | +3,2% |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 1.539 | 1.475 | +64 | +4,3% |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | 14.153 | 13.580 | +573 | +4,2% |
| Gesamtaufwand | 52.665 | 50.709 | +1.956 | +3,9% |
| Finanzergebnis | -1.600 | -1.574 | -26 | +1,6% |
| außerordentliches Ergebnis | -183 | -95 | -88 | +93,2% |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstige Steuern | -97 | -57 | -40 | +70,0% |
| Konzernjahresüberschuss | 178 | 84 | +94 | >100,0% |
| EBITDA | 3.596 | 3.285 | +311 | +9,5% |
| EBIT | 2.057 | 1.809 | +247 | +13,7% |

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

RENÉ LEZARD

Mode GmbH

Industriestraße 2

97359 Schwarzach am Main

Konzernabschluss

zum 31. März 2013

und Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2012/2013

mit Bestätigungsvermerk

RENÉ LEZARD

Mode GmbH

Industriestraße 2

97359 Schwarzach am Main

Konzernabschluss

zum 31. März 2013

und Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2012/2013

mit Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der RENÉ LEZARD Mode GmbH aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. März 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das rechtliche und wirtschaftliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Würzburg, den 1. August 2013

PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft




Dr. Stefan Wozar
Wirtschaftsprüfer


Alexander Mark
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts zum 31. März 2013 in einer gegenüber der von uns bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

KONZERNBILANZ
zum 31. März 2013
RENÉ LEZARD Mode GmbH
Schwarzach am Main

AKTIVSEITE

PASSIVSEITE

| | EUR | 31.03.2013 EUR | 31.03.2012 EUR | | EUR | 31.03.2013 EUR | 31.03.2012 EUR |
|--|---------------|-------------------|-------------------|--|---------------|-------------------|-------------------|
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | | | A. EIGENKAPITAL | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | I. Gezeichnetes Kapital | 5.726.600,00 | | 5.726.600,00 |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.116.640,93 | | 1.389.977,53 | II. Kapitalrücklage | 2.386.400,00 | | 2.386.400,00 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 8.507,00 | | 34.000,00 | III. Gewinnrücklagen | | | |
| | | 1.125.147,93 | 1.423.977,53 | 1. andere Gewinnrücklagen | 94.727,94 | | 2.138.736,70 |
| II. Sachanlagen | | | | IV. Konzernbilanzverlust | -3.533.361,31 | | -5.753.984,86 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 6.839.905,95 | | 6.985.464,50 | V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter | 19.809,46 | 4.694.176,09 | 4.517.387,14 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 106.979,07 | | 135.875,00 | | | | |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.587.612,21 | | 1.508.853,26 | B. RÜCKSTELLUNGEN | | | |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 20.582,33 | | 0,00 | 1. Steuerrückstellungen | 107.785,94 | | 40.966,94 |
| | | 8.555.079,56 | 8.630.192,76 | 2. sonstige Rückstellungen | 1.943.698,14 | 2.051.484,08 | 1.696.269,15 |
| | | 9.680.227,49 | 10.054.170,29 | | | | 1.737.236,09 |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | | | C. VERBINDLICHKEITEN | | | |
| I. Vorräte | | | | 1. Anleihen | 15.000.000,00 | | 0,00 |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 2.978.717,79 | | 3.176.186,30 | 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 5.014.659,45 | | 6.115.199,90 |
| 2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 496.775,99 | | 619.264,92 | 3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.547.190,19 | | 13.197.290,57 |
| 3. fertige Erzeugnisse und Waren | 13.369.785,95 | | 12.212.322,12 | 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.407.543,90 | | 1.804.475,63 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 314.743,42 | | 0,00 | 5. sonstige Verbindlichkeiten | 1.588.979,32 | 26.558.372,86 | 3.233.361,80 |
| | | 17.160.023,15 | 16.007.773,34 | | | | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.305.463,71 | | 1.582.665,18 | | | | |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände | 1.366.563,08 | | 1.428.147,73 | | | | |
| | | 3.672.026,79 | 3.010.812,91 | | | | |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 2.445.128,13 | 1.210.046,51 | | | | |
| | | 23.277.178,07 | 20.228.632,76 | | | | |
| C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | 225.306,47 | 190.093,08 | | | | |
| D. AKTIVE LATENTE STEUERN | | 121.321,00 | 132.055,00 | | | | |
| | | 33.304.033,03 | 30.604.951,13 | | | 33.304.033,03 | 30.604.951,13 |

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2012 bis 31. März 2013
RENÉ LEZARD Mode GmbH
Schwarzach am Main

| | EUR | 2012/2013 EUR | 2011/2012 EUR |
|--|---------------------|----------------------|----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | | 52.174.956,21 | 51.943.691,83 |
| 2. Erhöhung-/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | | 1.034.974,90 | -109.520,51 |
| 3. sonstige betriebliche Erträge | | 1.511.810,35 | 684.192,57 |
| 4. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 17.632.240,07 | | 17.043.675,60 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>5.185.257,00</u> | | <u>4.892.392,51</u> |
| | | 22.817.497,07 | 21.936.068,11 |
| 5. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 11.975.463,05 | | 11.596.241,41 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>2.180.454,64</u> | | <u>2.121.908,31</u> |
| | | 14.155.917,69 | 13.718.149,72 |
| 6. Abschreibungen | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 1.539.392,10 | 1.475.305,82 |
| 7. sonstige betriebliche Aufwendungen | | <u>14.153.133,52</u> | 13.580.327,92 |
| 8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 64.161,58 | | 59.929,92 |
| 9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0,00 | | 1.550,00 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | <u>1.663.846,39</u> | | <u>1.632.292,82</u> |
| | | -1.599.684,81 | -1.573.912,90 |
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 456.116,27 | 234.599,42 |
| 12. Außerordentliche Erträge | 773.047,18 | | 0,00 |
| 13. außerordentliche Aufwendungen | <u>955.759,67</u> | | <u>94.576,42</u> |
| 14. außerordentliches Ergebnis | | -182.712,49 | -94.576,42 |
| 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -25.362,75 | | -45.238,24 |
| 16. sonstige Steuern | <u>121.977,58</u> | | <u>102.065,42</u> |
| | | 96.614,83 | 56.827,18 |
| 17. Konzernjahresüberschuss | | 176.788,95 | 83.195,82 |
| 18. Konzernverlustvortrag aus dem Vorjahr | | -5.753.984,86 | -5.836.533,18 |
| 19. anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn | | 174,16 | 647,50 |
| 20. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | <u>2.044.008,76</u> | <u>0,00</u> |
| 21. Konzernbilanzverlust | | <u>-3.533.361,31</u> | <u>-5.753.984,86</u> |

KONZERNANHANG
für das Geschäftsjahr 2012/2013
RENÉ LEZARD Mode GmbH
Schwarzach am Main

1. Allgemeine Hinweise

Der Konzernabschluss zum 31. März 2013 ist nach den generellen Ansatz- und Bewertungsvorschriften des HGB i. d. F. des vom Bundesrat am 3. April 2009 verabschiedeten Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Beibehaltung der Form der Darstellung, insbesondere der Gliederung der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und des Konzernanhangs, aufgestellt worden. Der Konzernabschluss zum 31. März 2013 eröffnet mit den Werten zum 1. April 2012.

Im Interesse einer größeren Klarheit und Übersichtlichkeit sind die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Konzernbilanz bzw. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder Konzernanhang anzubringen sind, grundsätzlich im Konzernanhang aufgeführt.

Die Aufstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Aufstellung der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach Ergebnisverwendung.

Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Bilanzstichtag des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen.

2. Konsolidierungskreis

Grundsätzlich werden die Tochterunternehmen, welche unter dem herrschenden Einfluss der RENÉ LEZARD Mode GmbH (kurz „RENÉ LEZARD“) stehen, im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2012/2013 nicht verändert. Er umfasst die Muttergesellschaft sowie eine inländische und drei ausländische Unternehmen.

In den Konzernabschluss werden folgende Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

- RENÉ LEZARD Mode GmbH
- RENÉ LEZARD Niederlande Handels B.V.
- RENÉ LEZARD Austria Handels GmbH
- RENÉ LEZARD München Mode GmbH
- RLS Moda d.o.o.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften werden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss grundsätzlich einheitlich nach den bei der RENÉ LEZARD Mode GmbH, Schwarzach am Main, geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt grundsätzlich nach der Neubewertungsmethode. Für Unternehmenserwerbe vor dem 1. April 2010 wurde gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. die Buchwertmethode angewandt. Für Unternehmenserwerbe nach dem 31. März 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB n.F. nach der Neubewertungsmethode. Bei dieser Methode ist das in die Kapitalaufrechnung eingehende Eigenkapital des Tochterunternehmens mit dem Betrag angesetzt, der sich nach vollständiger Aufdeckung der im Aufrechnungszeitpunkt in den Vermögensgegenständen und Schulden des Tochterunternehmens ruhenden stillen Rücklagen und Lasten ergibt. Eine entstehende Differenz ist unmittelbar als „Geschäfts- oder Firmenwert“ bzw. als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen. Der „Geschäfts- oder Firmenwert“ wird grundsätzlich entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. „Aktive Unterschiedsbeträge“ aus der Kapitalkonsolidierung wurden in Höhe von TEUR 1.515 den betreffenden Vermögensgegenständen zugeordnet.

„Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung“ wurden, soweit sie technisch bedingt aus Gewinnvorträgen aus Vorjahren stammen und aus der erstmaligen Einbeziehung dieser Tochtergesellschaft im Wege einer Vollkonsolidierung resultieren, in die Rücklagen des Konzerns eingestellt.

Die nicht dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile am Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind innerhalb des Konzerneigenkapitals in einem „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Als Steuerabgrenzung werden die Steuerlatenzen auf zeitlich begrenzte und quasi-permanente Unterschiede aus erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB ausgewiesen. Sie werden mit einem Steuersatz, der dem Steuersatz der Muttergesellschaft entspricht, errechnet.

Die Konsolidierungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

4. Konsolidierungstichtag

Der Konzernabschluss wird nach § 299 Abs. 1 HGB auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens RENÉ LEZARD Mode GmbH aufgestellt. Die Stichtage der Jahresabschlüsse der RENÉ LEZARD Austria Handels GmbH, Salzburg/Österreich, und der RENÉ LEZARD Niederlande Handels B.V., Roermond/Niederlande, sowie der Jahresabschluss der RENÉ LEZARD München Mode GmbH und der RLS Moda d.o.o., Gornji Petrovci/Slowenien, stimmen jeweils mit dem Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens überein.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der RENÉ LEZARD München Mode GmbH wurde den immateriellen Vermögensgegenständen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um einen vorteilhaften Mietvertrag, welcher über die vertraglich bestimmte Restnutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben wird.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der RENÉ LEZARD Austria Handels GmbH, Salzburg/Österreich, wird über eine planmäßige Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Bei den Vermögensgegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vorgenommen.

Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bilanziert.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sowie die Waren werden einzeln zu Anschaffungskosten auf Basis eines gleitenden gewogenen Durchschnitts bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. In die Herstellungskosten werden die Fertigungs- und Materialkosten, die Sondereinzelkosten der Fertigung sowie die notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Darüber hinaus wird der Wertverzehr des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist, eingerechnet. Die Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Dem Grundsatz einer verlustfreien Bewertung ist Rechnung getragen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert unter Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen ausgewiesen. Unverzinsliche langfristige Forderungen wurden auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Die übrigen Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Als Steuerabgrenzung werden die Steuerlatenzen auf zeitlich begrenzte und quasi-permanente Unterschiede nach § 306 HGB ausgewiesen. Sie sind mit dem Steuersatz der Rechtsform einer inländischen Kapitalgesellschaft, die der Rechtsform der Muttergesellschaft entspricht, errechnet worden. Darüber hinaus erfolgt der Ansatz der latenten Steuern aus den Einzelbilanzen der einbezogenen Tochtergesellschaften zum jeweils unternehmensindividuellen Steuersatz. Von dem Wahlrecht zur Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 Abs. 1 S. 3 HGB i. V. m. § 306 S. 6 HGB n.F. wird Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hat auf den Ansatz aktiver latenter Steuern, nach Verrechnung mit den passiven latenten Steuern, in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften verzichtet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind einzeln in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und dem Erfüllungsbetrag entspricht. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen werden unter den Posten „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bewertungseinheiten

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach der sog. „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

6. Grundlagen der Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden mit dem am Abschlussstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (bei Aktivposten) oder höher lagen (bei Passivposten). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Umrechnung der auf ausländische Währung lautenden Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen außerhalb des Euro-Raums erfolgt nach der Methode der funktionalen Währung. Im vorliegenden Konzernabschluss kommt ausschließlich die Umrechnung zu Stichtagskursen zur Anwendung, da es sich im Wesentlichen um selbständig operierende Unternehmen handelt. Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags und das Eigenkapital zu historischen Anschaffungskosten in Euro umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die hierdurch auftretenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral behandelt und innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

7. Erläuterungen zur Konzernbilanz

a) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist im nachstehenden Anlagenspiegel erläutert:

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
im Geschäftsjahr 2012/2013 der
RENÉ LEZARD Mode GmbH
Schwarzach am Main

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | Kumulierte Abschreibungen | | | | Buchwerte | |
|--|--------------------------------------|---------------------|---------------------|----------------------|---------------------------|---------------------|---------------------|----------------------|---------------------|----------------------|
| | 01.04.2012 | Zugänge | Abgänge | 31.03.2013 | 01.04.2012 | Zugänge | Abgänge | 31.03.2013 | 31.03.2013 | 31.03.2012 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 5.965.629,01 | 74.236,33 | 39.583,07 | 6.000.282,27 | 4.575.651,48 | 347.567,93 | 39.578,07 | 4.883.641,34 | 1.116.640,93 | 1.389.977,53 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 254.939,06 | 0,00 | 0,00 | 254.939,06 | 220.939,06 | 25.493,00 | 0,00 | 246.432,06 | 8.507,00 | 34.000,00 |
| | <u>6.220.568,07</u> | <u>74.236,33</u> | <u>39.583,07</u> | <u>6.255.221,33</u> | <u>4.796.590,54</u> | <u>373.060,93</u> | <u>39.578,07</u> | <u>5.130.073,40</u> | <u>1.125.147,93</u> | <u>1.423.977,53</u> |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 15.405.356,92 | 456.859,01 | 145.672,63 | 15.716.543,30 | 8.419.892,42 | 602.414,56 | 145.669,63 | 8.876.637,35 | 6.839.905,95 | 6.985.464,50 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 2.175.276,62 | 41.201,83 | 2.492,03 | 2.213.986,42 | 2.039.401,62 | 70.089,76 | 2.484,03 | 2.107.007,35 | 106.979,07 | 135.875,00 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 10.568.902,67 | 601.263,90 | 1.224.104,21 | 9.946.062,36 | 9.060.049,41 | 493.826,85 | 1.195.426,11 | 8.358.450,15 | 1.587.612,21 | 1.508.853,26 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 20.582,33 | 0,00 | 20.582,33 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 20.582,33 | 0,00 |
| | <u>28.149.536,21</u> | <u>1.119.907,07</u> | <u>1.372.268,87</u> | <u>27.897.174,41</u> | <u>19.519.343,45</u> | <u>1.166.331,17</u> | <u>1.343.579,77</u> | <u>19.342.094,85</u> | <u>8.555.079,56</u> | <u>8.630.192,76</u> |
| | <u>34.370.104,28</u> | <u>1.194.143,40</u> | <u>1.411.851,94</u> | <u>34.152.395,74</u> | <u>24.315.933,99</u> | <u>1.539.392,10</u> | <u>1.383.157,84</u> | <u>24.472.168,25</u> | <u>9.680.227,49</u> | <u>10.054.170,29</u> |

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden linear abgeschrieben. Immaterielle Vermögensgegenstände, deren Nutzungsdauer unbegrenzt ist, sind nicht vorhanden.

Wie in den Vorjahren wurden sämtliche Aufwendungen für die Entwicklung der Kollektionen voll aufwandswirksam erfasst.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen und den sonstigen Vermögensgegenständen sind sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 321 (Vj. TEUR 482) enthalten. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

c) Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten einen Sicherheitseinbehalt zu Gunsten des Factors aus den Forderungsverkäufen in Höhe von TEUR 423 (Vj. TEUR 478).

d) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen bereits gezahlte Entgelte für Wartungsverträge, die erst im neuen Geschäftsjahr Aufwand darstellen.

e) Aktive latente Steuern

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen wird bei den Tochtergesellschaften ein Überhang an passiven latenten Steuern angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern bei den Tochtergesellschaften insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern.

Die passiven latenten Steuern werden mit den vorhandenen aktiven latenten Steuern verrechnet dargestellt. Verlust- und Zinsvorträge sowie Steuervorträge wurden berücksichtigt, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten Jahre realisierbar ist.

Die Bewertung der latenten Steuerabgrenzung basiert auf den unternehmensindividuellen Steuersätzen. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt einheitlich zum Steuersatz der Muttergesellschaft (Kapitalgesellschaft) auf der Grundlage des Körperschaftsteuersatzes (inkl. Solidaritätszuschlag), des geltenden Gewerbesteuersatzes sowie entsprechend dem gewerbesteuerlichen Hebesatz. Danach ergibt sich ein Steuersatz in Höhe von 29,0 %.

Zur Anpassung der Steuerbelastung aus den Einzelabschlüssen an das Konzernergebnis wurde ein aktiver Steuerabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 121 (Vj. TEUR 132) gebildet.

Die aktiven latenten Steuern setzten sich wie folgt zusammen:

| | 31.03.2013 |
|---|------------|
| | TEUR |
| Aktive latente Steuern | |
| <u>Konsolidierung (inkl. Aktivierung steuerliche Verlustvorträge)</u> | <u>304</u> |
| Aktive latente Steuern | 304 |
| abzgl. | |
| Passive latente Steuern | |
| <u>Konsolidierung</u> | <u>183</u> |
| Passive latente Steuern | 183 |
| Aktiver Überhang | 121 |

f) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 5.727 und die Kapitalrücklage von TEUR 2.386 entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten. In die Gewinnrücklagen wurden auch die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung, so wie sie auf Gewinnvorträge vor der erstmaligen Einbeziehung der RLS Moda d.o.o. entfallen, eingestellt.

Die Gewinnrücklage bei der Muttergesellschaft RENÉ LEZARD Mode GmbH wurde in Höhe von TEUR 2.044 aufgelöst und mit dem Bilanzverlust verrechnet.

Die Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter beinhalten Fremddanteile am Eigenkapital.

g) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende Verpflichtungen:

| | 31.03.2013 | 31.03.2012 |
|-------------------------|--------------|--------------|
| | TEUR | TEUR |
| Personalverpflichtungen | 946 | 752 |
| Vertrieb | 414 | 331 |
| Betrieb | 312 | 293 |
| Verwaltung | 228 | 264 |
| Sonstige | 44 | 56 |
| | <u>1.944</u> | <u>1.696</u> |

h) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind im nachstehenden Verbindlichkeitspiegel erläutert:

| | 31.03.2013 | | | 31.03.2012 | | |
|---|--------------------------------------|-----------------|---------------|---------------|-----------------|---------------|
| | Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten | | | | | |
| | bis 1 Jahr | über 5 Jahre | gesamt | bis 1 Jahr | über 5 Jahre | gesamt |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Anleihen | 0 | 0 | 15.000 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern *) | 315 | 0 | 5.015 | 2.815 | 0 | 6.115 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *) | 1.436 | 0 | 3.547 | 9.671 | 0 | 13.197 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.408 | 0 | 1.408 | 1.805 | 0 | 1.805 |
| sonstige Verbindlichkeiten | 1.589 | 0 | 1.589 | 3.233 | 0 | 3.233 |
| - davon aus Steuern | (715) | (0) | (715) | (722) | (0) | (722) |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | (46) | (0) | (46) | (12) | (0) | (12) |
| | <u>4.748</u> | <u>0</u> | <u>26.559</u> | <u>17.524</u> | <u>0</u> | <u>24.350</u> |

*) Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und gegenüber Kreditinstituten wurden im Oktober 2012 in Höhe von TEUR 600 planmäßig getilgt bzw. die Kreditlinien bis zum 31. März 2014 prolongiert.

Am 26. November 2012 hat die RENÉ LEZARD Mode GmbH eine Anleihe mit einem Nominalwert von TEUR 15.000 ausgegeben. Mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einer festen Verzinsung von 7,25 % p. a. steht dieses Kapital für Finanzierungszwecke, für zusätzliche Marketingaktivitäten und die Expansion im In- und Ausland zur Verfügung.

Die Gesellschafter der RENÉ LEZARD Mode GmbH haben im Oktober 2012 gegenüber den finanzierenden Banken über Ihre Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 4.700 bis zum Ende der Laufzeit der Anleihe einen Rangrücktritt erklärt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte in Höhe von TEUR 10.081 (Vj. TEUR 10.081) sowie durch Raumsicherungsübereignung der Waren und des Inventars besichert. Darüber hinaus wurden die Anteilsrechte an der Tochtergesellschaft RENÉ LEZARD München Mode GmbH verpfändet sowie die RENÉ LEZARD Markenrechte und die übrigen Forderungen zu Sicherungszwecken übereignet. Für die Verbindlichkeiten bestehen daneben im branchenüblichen Umfang bzw. kraft Gesetzes entstehende Sicherheiten.

8. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzsegmentierung

| | 2012/2013 | | 2011/2012 | | Veränderung | |
|--------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|-------------|------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Tätigkeitsbereiche | | | | | | |
| Damenbekleidung | 31.445 | 60,3 | 31.303 | 60,3 | 142 | 0,5 |
| Herrenbekleidung | 18.947 | 36,3 | 19.082 | 36,7 | -135 | -0,7 |
| Accessoires | 1.783 | 3,4 | 1.559 | 3,0 | 224 | 14,4 |
| | 52.175 | 100,0 | 51.944 | 100,0 | 231 | 0,4 |
| Wholesale | 20.059 | 38,4 | 20.612 | 39,7 | -553 | -2,7 |
| Retail (Stores + FOC's) | 32.116 | 61,6 | 31.332 | 60,3 | 784 | 2,5 |
| | 52.175 | 100,0 | 51.944 | 100,0 | 231 | 0,4 |
| Geographisch | | | | | | |
| Deutschland | 41.132 | 78,8 | 40.158 | 77,3 | 974 | 2,4 |
| Europa | 9.873 | 18,9 | 10.336 | 19,9 | -463 | -4,5 |
| Asien | 584 | 1,1 | 555 | 1,1 | 29 | 5,2 |
| Amerika | 544 | 1,1 | 655 | 1,3 | -111 | -16,9 |
| Übrige | 42 | 0,1 | 240 | 0,4 | -198 | -82,5 |
| | 52.175 | 100,0 | 51.944 | 100,0 | 231 | 0,4 |

b) sonstige betriebliche Erträge

Hierin sind periodenfremde Erträge von TEUR 194 (Vj. TEUR 246) enthalten, die unter anderem aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 175) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 19) resultieren. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kursgewinne aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 183 (Vj. TEUR 59) enthalten.

c) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung belaufen sich auf TEUR 25 (Vj. TEUR 25).

d) sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursverluste aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 52 (Vj. TEUR 82) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 222 (Vj. TEUR 154) enthalten.

e) sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen enthalten Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von TEUR 23 (Vj. TEUR 26).

In den Zinserträgen sind Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 25 (Vj. TEUR 0) enthalten.

f) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Von den Zinsaufwendungen entfällt ein Betrag in Höhe von TEUR 346 (Vj. TEUR 363) auf die Gesellschafter.

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 10) enthalten

g) außerordentliche Erträge

Sie betreffen Forderungsverzichte ehemaliger Gesellschafter in Höhe von TEUR 728 sowie fremder Dritter in Höhe von TEUR 45.

h) außerordentliche Aufwendungen

Sie betreffen im Wesentlichen die Kosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Konzerns. Dies sind insbesondere die Kosten für die Begehung der Anleihe sowie Beratungskosten und Gebühren.

i) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in Höhe von TEUR 40 (Aufwand) (Vj. TEUR 39) auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus enthalten die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag einen latenten Steuerertrag in Höhe von TEUR 5 (Vj. Aufwand TEUR 1) sowie periodenfremde Steuererstattungen in Höhe von TEUR 81 (Vj. TEUR 85) und periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 20 (Vj. TEUR 0).

9. Sonstige Angaben

a) Haftungsverhältnisse und Sicherheitenstellung

Zum Konzernbilanzstichtag beträgt das Wechselobligo TEUR 63 (Vj. TEUR 44). Darüber hinaus bestehen Bürgschaften in Höhe von TEUR 1.844 (Vj. TEUR 1.784).

Gemäß Factoringvertrag sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu Sicherungszwecken abgetreten.

Mit einer Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen ist nach unseren derzeitigen Erkenntnissen wahrscheinlich nicht zu rechnen.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 29.175 (Vj. TEUR 19.574) gliedert sich zum Bilanzstichtag wie folgt auf:

| Fällig bis | 31.03.2014 | 31.03.2018 | ab 01.04.2018 |
|------------|------------|------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| | 5.665 | 16.474 | 7.036 |

Der Auftragsbestand beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 8.633 (Vj. TEUR 9.403), das Bestellobligo TEUR 4.534 (Vj. TEUR 5.332).

c) Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen die folgenden Bewertungseinheiten gemäß § 285 Nr. 23 HGB:

Zinssicherungsgeschäft

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken besteht ein Zinssicherungsgeschäft über einen Nominalbetrag zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 45.833,41. Der Zinsswap hat zum 31. März 2013 einen Marktwert in Höhe von TEUR 0 und eine Laufzeit bis zum 28. Juni 2013. Der Marktwert bestimmt sich aus den abgesicherten Zinsrisiken, bewertet mit dem Sicherungskurs am Bilanzstichtag.

Zinsswap

| Risiko | | Grundgeschäft | |
|----------|--------------|--|--------------------------|
| Variable | Art | Art | Betrag |
| Zins | Wertänderung | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 333.334,00 EUR (nominal) |

| Sicherungsinstrument | | Laufzeit | |
|----------------------|------------|----------------------|-------------------------|
| Art | Betrag | Abgesichertes Risiko | Designationszeitraum |
| Zahlerswap | 333.334,00 | 333.334,00 EUR | 30.06.2008 - 30.06.2015 |

| Prospektive/Retrospektive | | | |
|---------------------------|--------------------|---|---|
| Art der Bewertungseinheit | Ermittlungsmethode | Ausgleichsgründe | Effektivität |
| Micro-Hedge | Barwertmethode | vollständige Laufzeit- und Volumenkongruenz | vollständig / vollständig (100 % / 100 %) |

Es besteht eine Bewertungseinheit mit den unter dem Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Darlehensverträgen der VR Bank, Würzburg, über TEUR 333. Die für Sicherungszwecke abgeschlossenen Finanztermingeschäfte weisen zum Bilanzstichtag insgesamt einen Zeitwert in Höhe von TEUR -21 aus. Der Zeitwert bestimmt sich aus den abgesicherten Zinsrisiken, bewertet mit dem Sicherungskurs am Bilanzstichtag. Die Ermittlung des Marktwertes erfolgt nach der Barwertmethode.

Grund- und Sicherungsgeschäfte sind denselben Risiken ausgesetzt, auf das identische Faktoren in gleicher Weise einwirken. Die Sicherungsgeschäfte weisen keine anderen Risiken auf als die Grundgeschäfte (z. B. Basiswertidentität TEUR 333, Währungsidentität EUR), welche zu 100 % gegen das Zinsrisiko abgesichert sind.

Es liegen keine Fristunterschiede zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften vor.

| Art | Bezugsbetrag | Währung | Anfangsdatum | Enddatum | Stand am Bilanzstichtag |
|--------------------|--------------|---------|--------------|------------|-------------------------|
| Grundgeschäft | 1.000.000 | EUR | 30.06.2008 | 30.06.2015 | 333.334,00 EUR |
| Sicherungsgeschäft | 1.000.000 | EUR | 30.06.2008 | 30.06.2015 | 333.334,00 EUR |

d) Außerbilanzielle Geschäfte

| | Rechtsgeschäft | Art und Laufzeit | Zweck | Risiken | Vorteile |
|----|--|---|--|--|---|
| 1. | Factoring GE Capital | Factoring- Vertrag mit unbestimmter Laufzeit | Verkauf von Forderungen aus Warenlieferungen | Vertragsbindung. Höhe der verkauften Forderungen zum Bilanzstichtag: TEUR 1.392 | Verbesserung der Liquiditätssituation und der Eigenkapitalquote |
| 2. | Sale-and- Lease-Back Transaktionen | Verträge mit Laufzeiten bis 2016 | Beschaffung liquider Mittel | Vertragsbindung durch Leasingverträge. Die Leasing-Aufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 77 | Verbesserung der Liquiditätssituation und der Eigenkapitalquote |

e) Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Muttergesellschaft betragen im Berichtsjahr TEUR 882 (Vj. TEUR 761).

f) Anteilsbesitz

| | Anteil am Kapital |
|--|----------------------|
| | <hr/> % |
| RENÉ LEZARD Austria Handels GmbH, Salzburg, Österreich | 100,0 |
| RENÉ LEZARD Niederlande Handels B.V., Roermond, Niederlande | 100,0 |
| RENÉ LEZARD München Mode GmbH, Schwarzach am Main | 100,0 |
| RLS Moda d.o.o., Gornji Petrovci, Slowenien | 90,0 |

g) Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug 451 (Vj. 429).

h) Angabe zu den Abschlussprüferleistungen

Nach § 314 Abs. Nr. 9 HGB beträgt das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012/2013 TEUR 86 und ist wie folgt aufgeteilt:

| | |
|-----------------------------------|---------|
| - für Abschlussprüfungsleistungen | TEUR 74 |
| - sonstige Bestätigungsleistungen | TEUR 12 |

i) Offenlegung

Die Offenlegung des Konzernabschlusses der RENÉ LEZARD Mode GmbH zum 31. März 2013 erfolgt im Bundesanzeiger.

Schwarzach am Main, den 31. Juli 2013

RENÉ LEZARD Mode GmbH

gez. Heinz Hackl

gez. Thomas Schaefer

gez. Torsten Poschardt

EIGENKAPITALSPIEGEL
für das Geschäftsjahr 2012/2013
RENÉ LEZARD Mode GmbH
Schwarzach am Main

| | Mutterunternehmen | | | | | Minderheitsgesellschafter | | | | Konzern-eigen-kapital | |
|-------------------------------------|----------------------|--|-------------------------|---------------------------------------|---|---------------------------|----------------------|-----------------|---|-----------------------|---------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Rücklagen des Konzerns Kapital-rücklage | andere Gewinn-rücklagen | Erwirtschaftetes Konzerneigen-kapital | kumuliertes übriges Konzernergebnis Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung | Eigen-kapital | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Erwirtschaftetes kapital der Minderheits-gesellschafter | | Eigen-kapital |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Stand am 31.03.2011 | 5.726.600,00 | 2.386.400,00 | 2.138.736,70 | -5.836.533,18 | -1.152,45 | 4.414.051,07 | 876,30 | 87,60 | 18.023,90 | 18.987,80 | 4.433.038,87 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Übrige Veränderungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.152,45 | 1.152,45 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.152,45 |
| Konzernergebnis 2011/2012 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 82.548,32 | 0,00 | 82.548,32 | 0,00 | 0,00 | 647,50 | 647,50 | 83.195,82 |
| Stand am 31.03.2012 | 5.726.600,00 | 2.386.400,00 | 2.138.736,70 | -5.753.984,86 | 0,00 | 4.497.751,84 | 876,30 | 87,60 | 18.671,40 | 19.635,30 | 4.517.387,14 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Übrige Veränderungen | | 0,00 | -2.044.008,76 | 2.044.008,76 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Konzernergebnis 2012/2013 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 176.614,79 | 0,00 | 176.614,79 | 0,00 | 0,00 | 174,16 | 174,16 | 176.788,95 |
| Stand am 31.03.2013 | 5.726.600,00 | 2.386.400,00 | 94.727,94 | -3.533.361,31 | 0,00 | 4.674.366,63 | 876,30 | 87,60 | 18.845,56 | 19.809,46 | 4.694.176,09 |

KAPITALFLUSSRECHNUNG
für das Geschäftsjahr 2012/2013
RENÉ LEZARD Mode GmbH
Schwarzach am Main

| | <u>2012/2013</u> | <u>2011/2012</u> |
|--|------------------|------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Periodenergebnis (vor außerordentlichen Posten) | 359 | 179 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 1.539 | 1.475 |
| Cash-flow i. e. S. | 1.898 | 1.654 |
| Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten *) | -166 | -95 |
| Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) | 190 | 0 |
| Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | -1.513 | -512 |
| Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen | 314 | -320 |
| Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | 87 | 101 |
| Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen | 11 | -57 |
| Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit | 821 | 771 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 18 | 142 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 0 | 1 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -74 | -299 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -1.120 | -871 |
| Cash-flow aus der Investitionstätigkeit | -1.176 | -1.027 |
| Einzahlungen aus der Emission der Anleihe (abzgl. Emissionskosten) *) | 14.211 | 0 |
| Auszahlungen für die Tilgung von Gesellschafterdarlehen | -600 | 0 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen | 0 | 1.000 |
| Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten | -13.740 | -3.099 |
| Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten | 2.045 | 2.045 |
| Veränderung Finanzierung Factoring | -326 | 235 |
| Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit | 1.590 | 181 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | 1.235 | -75 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 1.210 | 1.285 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 2.445 | 1.210 |

*) Die außerordentlichen Aufwendungen für Kosten im Zusammenhang mit der Emission der Unternehmensanleihe in Höhe von TEUR 789 wurden mit den Mittelzuflüssen aus der Anleihenbegebung in Höhe von TEUR 15.000 saldiert.

KONZERNLAGEBERICHT
für das Geschäftsjahr 2012/2013
RENÉ LEZARD Mode GmbH
Schwarzach am Main

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Überblick zur Geschäftstätigkeit

Die RENÉ LEZARD Mode GmbH produziert und vertreibt modische Textilien und Waren, insbesondere Bekleidung und Accessoires, unter der Bezeichnung RENÉ LEZARD. Die Waren sind als Premiumtextilien im hochpreisigeren Segment angesiedelt und umfassen Damenoberbekleidung und Herrenbekleidung für den gehobenen Freizeitbereich und geschäftliche Anlässe. Zielgruppe der RENÉ LEZARD-Gruppe sind Männer und Frauen, die einen hohen Anspruch an Qualität und Stil haben.

Im Branchenumfeld ist RENÉ LEZARD eine bedeutende Marke im deutschen Modemarkt, insbesondere im Damenbereich. Die Markenbekanntheit liegt in Deutschland laut der Spiegel Outfit Studie 7.0 von 2011 bei 20,6 % (Umfrageergebnis bei ca. 43 Mio. Bürgern). Die RENÉ LEZARD Mode GmbH bietet für den Damen- und Herrenbereich grundsätzlich alle wesentliche Produktgruppen wie z. B. Anzüge, Blazer, Sakkos, Hosen, Röcke, Mäntel, Jacken, Hemden, Blusen, Strick- und Jerseywaren sowie Accessoires an.

Der Vertrieb der RENÉ LEZARD-Gruppe ruht auf zwei Säulen, dem Wholesale-Geschäft und dem Eigenvertrieb. Im Wholesale-Geschäft verkauft die RENÉ LEZARD-Gruppe ihre Produkte an eine Reihe von Einzelhändlern. Der Eigenvertrieb umfasst zunächst eigene Einzelhandelsgeschäfte (auch Stores genannt), über die ausschließlich die eigene Ware vertrieben wird. Eigene Ware, die nicht in den eigenen Stores veräußert werden konnte oder von Einzelhandelskunden zurück genommen wurde, wird in Factory-Outlet-Centern nach Ende der Saison verbilligt angeboten. Darüber hinaus vertreibt die RENÉ LEZARD-Gruppe ihre Waren auch online über einen Internet-Shop.

1.2 Entwicklung der Branche und der Gesamtwirtschaft

Die RENÉ LEZARD Mode GmbH agiert im Markt für Bekleidung. Die Textil- und Bekleidungsindustrie ist nach Angaben des Gesamtverbandes textil + mode die zweitgrößte Konsumgüterbranche in Deutschland. Die Textil- und Bekleidungsbranche ist eine stark international ausgerichtete Branche.

Im Kalenderjahr 2012 konnten die optimistischen Erwartungen des Jahres nicht ganz erfüllt werden. Der Bekleidungshandel hat minimal zugelegt, allerdings bei recht deutlich gestiegenen Preisen (Quelle: textil + mode, Konjunkturbericht 02/2013). Der Bundesverband des deutschen Textileinzelhandels (BTE) sieht ein differenziertes Bild für das vergangene Jahr. Im Vergleich zu 2011 habe es lediglich in vier von zwölf Monaten ein Umsatzplus gegeben, die übrigen acht Monate seien im Minus gelandet. Als Begründung wurden die ungünstige Wetterlage mit frühlingshaften Temperaturen im Herbst, weniger Laufkundschaft in den großen Einkaufstraßen und die Konkurrenz durch den Online-Handel genannt (Quelle: Die Welt 2012). Dem entgegen sieht der Verband GermanFashion die Branche vor einem erfolgreichen Jahr 2013. „Trotz eines zurzeit stotternden Exportmotors konnten wir 2012 mit einer positiven Umsatzbilanz abschließen und glauben, diesen positiven Trend halten zu können.“, so Gerd Oliver Seidensticker, Präsident des deutschen Modeverbandes GermanFashion. Die Hersteller erwarten für 2013 eine weitere Verbesserung der Umsätze um insgesamt + 2,7 % (Quelle: Pressemitteilung GermanFashion).

1.3 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Konzern-Umsatz des abgelaufenen Geschäftsjahres 2012/2013 beträgt TEUR 52.175, was einen Anstieg um 0,4 % im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr bedeutet.

Die Inlandsumsätze sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 974 auf TEUR 41.132 gestiegen. Der Kundenumsatz im Ausland fiel um - 6,3 % auf TEUR 11.043, insbesondere durch einen Rückgang der Umsätze in Europa um TEUR 463 (- 4,5 %), Amerika um TEUR 111 (- 16,9 %) und im sonstigen Ausland um TEUR 198 (- 82,5 %). Dagegen stiegen die Umsätze in Asien um TEUR 29 (+ 5,2 %). Die Umsätze im Segment Wholesale gingen um TEUR 553 (- 2,7 %) zurück, das Segment Retail (eigene Stores und Factory-Outlet-Center) stieg um TEUR 784 (+ 2,5 %).

RENÉ LEZARD forciert die Steigerung der nationalen Markenpräsenz primär über die Vertriebschiene durch spezielle Kundenbindungs- und Flächenkonzepte. Sowohl die Förderung von Flächenpartnerschaften als auch die enge Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel spielen hierbei eine wichtige Rolle.

1.4 Beschaffung

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2012/2013 beläuft sich auf TEUR 22.817 (Vj. TEUR 21.963) und stieg damit nur leicht um 4,0 %. Wesentliche Teile der Produktion werden an externe Produzenten vergeben. Die Lieferanten befinden sich hauptsächlich im Ausland und dort primär in Osteuropa, in der Türkei oder in Asien.

1.5 Investitionen

Die Höhe der Investitionen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/2013 TEUR 1.194 (Vj. TEUR 1.170). Ein Schwerpunkt der Investitionen lag in der Erneuerung von Mietereinbauten und dem Ausbau von Shopeinrichtungen. Daneben wurde weiterhin in die Einführung einer neuen ERP Software investiert, die spezifisch auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Unternehmensgruppe ausgerichtet wurde.

1.6 Mitarbeiterentwicklung

RENÉ LEZARD hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/2013 im Durchschnitt (ohne Auszubildende, Geschäftsführung) 451 Mitarbeiter (Vj. 429) beschäftigt. Der Anstieg der Mitarbeiter steht überwiegend im Zusammenhang mit der Eröffnung neuer Geschäfte.

1.7 Finanzierungsmaßnahmen

Die finanzierenden Banken haben im März 2010 einen Sicherheitenpool gebildet und die bestehenden Kontokorrentlinien aufrecht erhalten. Außerdem verpflichteten sie sich, den geplanten Investitionsbedarf der Unternehmensgruppe zu finanzieren. Im Gegenzug wurden dem Bankenpool alle freien Sicherheiten übertragen. Die Kreditinstitute haben im Oktober 2012 die Ende September 2012 auslaufenden Kreditlinien bis 31. März 2014 verlängert. Dabei wurden diese aufgrund der im November 2012 begebenen Anleihe vereinbarungsgemäß reduziert.

Im Zuge der Verhandlungen über die Verlängerung der Kreditlinien über den 30. September 2012 hinaus wurde, wie in den Vorjahren auch, eine externe Prüfungsgesellschaft beauftragt, die Planung für die Geschäftsjahre 2012/2013 und 2013/2014 zu verifizieren. Mit Schreiben vom 1. Oktober 2012 hat diese die positive Fortbestehensprognose für die Geschäftsjahre 2012/2013 und 2013/2014 der RENÉ LEZARD Mode GmbH erneut bescheinigt.

Im November 2012 wurde eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von Mio. EUR 15 begeben. Die zusätzlichen Mittel werden zum Teil zur Reduktion der Bankverbindlichkeiten verwendet. Der zweite Teil soll nach Abzug der im Zusammenhang mit der Platzierung der Anleihe entstandenen Kosten für verstärkte Marketingaktivitäten und die Expansion im In- und Ausland über die kommenden fünf Jahre verwendet werden. Die Anleihe wurde voll platziert und wird jährlich mit 7,25 % verzinst. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre. Das Rating wurde durch die Creditreform durchgeführt und wird jährlich aktualisiert.

Wie in der Vergangenheit erfolgt die Konzernfinanzierung neben Eigenmitteln und Gesellschafterdarlehen durch Kontokorrent- und Eurokredite sowie durch langfristig besicherte Bankdarlehen. Darüber hinaus werden Kundenforderungen an eine Factoringgesellschaft verkauft.

Investitionen für Stores werden in Zukunft im Wesentlichen wieder über eine Langfristfinanzierung der Hausbanken abgebildet. Der betriebliche Fuhrpark, diverse EDV-Anlagen sowie Teile der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Leasing-Verfahren finanziert.

Fallweise und mit Zustimmung der Gesellschafter werden derivative Finanzgeschäfte, insbesondere Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte sowie Zinssicherungsgeschäfte, abgeschlossen. Diese dienen ausschließlich der Absicherung des operativen Geschäftsbetriebs.

1.8 Laufende Rechtsprozesse

Zum Stichtag lagen keine bedeutsamen laufende Rechtsstreitigkeiten vor.

2. Darstellung der Lage des Konzerns

Die RENÉ LEZARD Mode GmbH ist die zentrale Gesellschaft der Gruppe. Die Gesellschaft in Slowenien (RLS Moda d.o.o.) betreibt das Werk vor Ort. Eine Beteiligung in Höhe von 10 % an der RLS Moda d.o.o. hält der ursprüngliche Eigentümer der Gesellschaft, der in keiner operativen oder sonstigen Verbindung mehr zu RENÉ LEZARD steht. Die RENÉ LEZARD München Mode GmbH betreibt den Store in München. Die niederländische Tochtergesellschaft betreibt den Verkauf in einem Factory-Outlet-Center in den Niederlanden. Die Tochtergesellschaft in Österreich betreibt den entsprechenden Verkauf in Stores und Factory-Outlet-Centern in Österreich.

Mit Vertrag vom 9. Oktober 2012 haben die Geschäftsführer der RENÉ LEZARD Mode GmbH, Herr Thomas Schaefer und Herr Heinz Hackl, sämtliche Anteile der 50 %-Beteiligung an der RENÉ LEZARD Mode GmbH vom Insolvenzverwalter der Design & Licenses S.p.A, Mailand, Italien, übernommen. Im Zuge der vollständigen Anteilsübernahme wurden darüber hinaus die von der Design & Licenses S.p.A bzw. Mariella Burani Fashion Group S.p.A. an die RENÉ LEZARD Mode GmbH gewährten Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 3.450 vollständig, nach Tilgung von TEUR 600 durch RENÉ LEZARD Mode GmbH, an einen der übernehmenden Gesellschafter abgetreten.

2.1 Ertragslage

Im Berichtsjahr war ein leichter Umsatzanstieg von TEUR 231 (+ 0,4 %) zu verzeichnen. Dieser resultierte hauptsächlich aus einem Anstieg der Umsätze im Inland (+ 2,4 %). Der Rohertrag beträgt TEUR 30.393 (Vj. TEUR 29.898), prozentual beläuft er sich auf 57,1 % (Vj. 57,7 %) der Gesamtleistung in Höhe von TEUR 53.210 (Vj. TEUR 51.834). Das Betriebsergebnis (ohne sonstige Steuern) beträgt TEUR 2.057 (Vj. TEUR 1.809). Das Finanzergebnis beläuft sich auf TEUR -1.600 (Vj. TEUR -1.574). Die außerordentlichen Erträge von TEUR 773 (Vj. TEUR 0) betreffen im wesentlichen Forderungserlasse ehemaliger Gesellschafter. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 956 (Vj. TEUR 94) betreffen Kosten, welche im Rahmen der Anleihenemission entstanden sind sowie Beratungskosten und Gebühren im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Konzerns. Das Jahresergebnis ist für 2012/2013 positiv und beläuft sich unter Berücksichtigung der Ertragsteuern und der sonstigen Steuern auf TEUR 177 (Vj. TEUR 83).

Die in folgender Übersicht dargestellten Effekte beeinflussten die Ertragslage des Geschäftsjahres 2012/2013:

| ERGEBNISENTWICKLUNG | TEUR |
|---|------------|
| Jahresüberschuss 2011/2012 | 83 |
| Veränderungen Gesamtleistung | 1.376 |
| Veränderungen Materialaufwand | -881 |
| Veränderungen sonstige betriebliche Erträge | 828 |
| Veränderungen betrieblicher Aufwendungen | |
| Personalkosten | -438 |
| Abschreibungen | -64 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -574 |
| Veränderung Finanzergebnis | -26 |
| Veränderung außerordentliches Ergebnis | -88 |
| Veränderung betriebliche Steuern | -39 |
| Jahresüberschuss 2012/2013 | 177 |

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich um TEUR 2.699 auf TEUR 33.304 (Vj. TEUR 30.605) erhöht. Auf der Aktivseite hat sich hauptsächlich die Zunahme der Vorräte um TEUR 1.152, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 722, der Flüssigen Mittel um TEUR 1.235 und der Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 35 ausgewirkt. Demgegenüber war ein Rückgang des Anlagevermögens um TEUR 374, der sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 61 und der aktiven latenten Steuer um TEUR 11 zu verzeichnen. Auf der Passivseite sind vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 396, die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um TEUR 1.100 sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 1.644 gesunken. Gegenläufig haben sich die gestiegenen Finanzverbindlichkeiten (inkl. Anleihe) um TEUR 5.350 sowie die Rückstellungen um TEUR 314 ausgewirkt. Das Eigenkapital hat sich in Höhe des Jahresüberschusses für 2012/2013 um TEUR 177 auf TEUR 4.694, d. h. 14,1 % (Vj. 14,8 %) der Bilanzsumme, erhöht. Unter Berücksichtigung der Gesellschafterdarlehen (inkl. gestundete Zinsen) in Höhe von TEUR 4.998 (Vj. TEUR 6.094) ergibt sich eine Quote des wirtschaftlichen Eigenkapitals von 29,1 % (Vj. 34,7 %) zur Bilanzsumme.

Das operative Working Capital (kurzfristiges operatives Vermögen abzüglich kurzfristiges operatives Fremdkapital) beträgt zum Stichtag TEUR 14.675 (Vj. TEUR 12.717).

Der Cash-flow i. e. S. (definiert als Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten zzgl. Abschreibungen) beträgt TEUR 1.898 (Vj. TEUR 1.654).

Die Mittelzu- und -abflüsse des Geschäftsjahres 2012/2013 stellen sich wie folgt dar:

| | TEUR |
|--|--------|
| Cash-flow i. e. S. | 1.898 |
| Veränderungen operatives Working Capital (zahlungswirksam) | -1.101 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen | 190 |
| Auszahlungen für außerordentliche Aufwendungen | -166 |
| Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 821 |
| Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit | -1.176 |
| Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit | 1.590 |
| Erhöhung des Finanzmittelfonds | 1.235 |

Die Finanzierung der RENÉ LEZARD-Gruppe im Geschäftsjahr 2012/2013 erfolgte im Wesentlichen im Wege der Anleihenbegebung und Innenfinanzierung (inkl. Gesellschafterdarlehen), durch Leasing sowie durch Bankkredite und Factoring.

| FINANZKENNZAHLEN | <u>2012/2013</u> | <u>2011/2012</u> |
|---|------------------|------------------|
| Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital / Gesamtkapital) | 14,1 | 14,8 |
| Verschuldungsgrad in % (Fremdkapital / Eigenkapital) | 609,5 | 577,6 |
| Eigenkapitalrentabilität in % (Jahresergebnis / Ø Eigenkapital) | 3,8 | 1,9 |
| Investitionen in TEUR | 1.194 | 1.170 |
| Bilanzsumme in TEUR | 33.304 | 30.605 |

2.3 Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Die Strategie des Konzerns basiert auf den folgenden Eckpfeilern:

Optimierung und Ausbau des Vertriebskonzepts

Neben dem Ausbau des Wholesale-Geschäfts im In- und Ausland strebt RENÉ LEZARD künftig einen Fokus auf selbst bewirtschaftete Flächen, wie z. B. Shop-in-Stores, Depots, aber auch eigene Stores und Factory-Outlet-Center, an. Weiterhin soll auch der Vertrieb über das Internet forciert werden.

Markenstärkung

Die RENÉ LEZARD-Gruppe möchte zukünftig verstärkte Aktivitäten im Bereich Marketing durchführen. Dies soll neben den klassischen Anzeigen- und Presseaktivitäten auch insbesondere abverkaufsfördernde Aktionen auf den Verkaufsflächen und verstärkte Visual Merchandising Massnahmen umfassen.

Aufbau Lizenzgeschäft

Die Gruppe verfügt mit „RENÉ LEZARD“ nach eigener Einschätzung über eine starke Marke. Teilweise wird die Marke auch an Dritte zur Herstellung von Taschen und Gürteln lizenziert, wobei dies erst in geringem Umfang geschieht. Mit ausreichender Markenstärke soll künftig in ausgewählten und zur Marke passenden Bereichen die Marke an Dritte lizenziert werden.

2.4 Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der wirtschaftlichen Lage des Konzerns.

3. Chancen, Risiken und Risikoberichterstattung

3.1 Planungssysteme und Risikomanagement

RENÉ LEZARD erstellt jährlich eine integrierte Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung mit einem Planungshorizont von 2 Jahren. Darüber hinaus wird im 6-Monats-Zyklus der Liefersaison eine detaillierte Planung sowie Vorkalkulation vorgenommen. Planabweichungen werden monatlich auf Abweichungen und Veränderungen untersucht. Im Rahmen der Unternehmensplanung und -kontrolle erfolgt eine Überwachung sämtlicher wesentlicher Chancen- und Risikofelder:

- Absatzmarktentwicklung
- Rechtliche Verhältnisse
- Marke und Markenschutz
- Entwicklung der Beschaffungsmärkte
- Investitionen
- Personalwesen
- Vorräte und Forderungen
- Finanzen und Währung

Durch den kontrollierten Umgang mit Chancen und Risiken wird das Management in die Lage versetzt, einerseits die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage abzusichern und andererseits Erfolgspotenziale konsequent zu nutzen. Neben einem stringenten Risikomanagement nutzt der Konzern kontinuierlich neue Chancen, um Marktanteile zu erhöhen.

3.2 Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns

Absatzmarktentwicklung

Die Entwicklung der vergangenen Geschäftsjahre hat gezeigt, dass im Luxusgütermarkt weiterhin ein zunehmender Konzentrationsprozess stattfindet. Die Premium-Markenstrategie und, darüber hinaus, die Wachstumsstrategie im Filialsystem bzw. auf Handelsflächen über das Eingehen von Flächenpartnerschaften, unterstützen das Wachstum von RENÉ LEZARD und mindern das Abhängigkeitsrisiko. Die Stärkung der Marke, die Verringerung von Reaktionszeiten auf Bedarf von Kunden und Handel, die Verschlankung von Prozessen und das geplante Wachstum in nationale und internationale Märkte tragen zusätzlich zur Minderung des Absatzrisikos bei.

Konjunkturelle oder vom Modetrend abhängige Veränderungen über einen längeren Zeitraum können in gleichem Maß Chancen und Risiken beinhalten. Durch die hohe Marktdynamik im Bekleidungssegment sieht sich RENÉ LEZARD mit jeder Saison dem Risiko ausgesetzt, dass bestimmte Teile der Kollektionen nicht im erwarteten Maß abgesetzt werden. Dieses Risiko mindert die RENÉ LEZARD-Gruppe durch ständige Untersuchung der Markterfordernisse und -trends, Erweiterungen im Mehrsaisonkonzept und unterjährigen Teilkollektionen, die kurzfristig aufgelegt und eingesteuert werden (sogenannte Fill-Ins).

Rechtliche Risiken

Durch nationale und internationale Vertragsabschlüsse entstehen grundsätzlich rechtliche Risiken für die Unternehmensgruppe. Verträge werden durch Sachverständige geprüft und basierend auf diesen Prüfungsergebnissen genehmigt. So stellt RENÉ LEZARD sicher, dass vertragliche Risiken weitestgehend gesteuert und überwacht werden. Grundsätzlich gilt hierfür das Vier-Augen-Prinzip.

Veränderungen in der Rechtslage von Beschaffungs- und Absatzmärkten werden durch die entsprechenden Fachabteilungen ständig beobachtet und zusätzlich über Schulungsmaßnahmen vermittelt. So werden Änderungen schnell erkannt und frühestmöglich Maßnahmen eingeleitet, um sofort darauf zu reagieren.

Marke und Markenschutz

Die Marke ist das wertvollste "asset" von RENÉ LEZARD und genießt damit höchsten Schutz. Dabei wird nicht nur höchste Aufmerksamkeit auf den Aufbau des Markenwertes durch enge Verzahnung und Abstimmung aller Marketing-, Design- und Vertriebsmaßnahmen gelegt, sondern auch auf den weltweiten Schutz aller relevanten Warenklassen. Externe Spezialisten überwachen weltweit die Markeninteressen der Gruppe und verteidigen diese in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung konsequent gegen Angriffe und potentielle Gefährdungen.

Entwicklung der Beschaffungsmärkte

Die Entwicklung der Beschaffungsmärkte wird durch die entsprechenden Abteilungen kontinuierlich verfolgt. Zusätzlich wird sichergestellt, dass keine Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten und Beschaffungsmärkten entstehen.

Die Lieferantenstruktur wird kontinuierlich beurteilt, um Risiken, die aus dieser Struktur entstehen oder Risiken, die von einzelnen Lieferanten ausgehen, zu vermindern. Hervorragende Produktkompetenz, hohe Liefertreue sowie die Erfüllung der RENÉ LEZARD spezifischen Qualitätsanforderungen auch im Hinblick auf die Einhaltung von sozialen und umweltbezogenen Standards sind wichtige Kriterien, um die Zusammenarbeit mit bestimmten Lieferanten zu intensivieren bzw. die richtigen Lieferanten auszuwählen. Regelmäßige Audits dienen dazu, die Einhaltung und Umsetzung der Qualitätsanforderungen auch vor Ort zu prüfen. Darauf basierend entsteht eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten bereits im Entwicklungsprozess, die in hohem Maße zur Sicherung der Produktqualität für RENÉ LEZARD beiträgt.

Investitionsrisiken

Durch den Konzentrationsprozesses im Facheinzelhandel besteht aus Sicht des Lieferanten das Risiko der Abhängigkeit von seinen Kunden. Daher baut RENÉ LEZARD sein Netz an eigenen und im Franchiseverfahren geführten Shops weiter aus.

Mit dem Ausbau des Filialnetzes sind jedoch weitere Risiken, wie z. B. hohe Anfangsinvestitionen und langfristige Miet- und Leasingverträge, verbunden. Diese werden im zentralen Retail-Controlling mittels eines Planungs-, Steuerungs- und Informationssystems sowie durch intensive Standortprüfungen kontrolliert. Zusätzlich trägt eine standardisierte und damit universell einsetzbare Ladenbauausstattung der Stores zur Risikominderung bei.

Risiken im Personalbereich

Die Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital der RENÉ LEZARD-Gruppe. Der Unternehmenserfolg beruht auf der engagierten Arbeitsweise gut ausgebildeter Mitarbeiter. Sie besitzen einerseits langjährige Erfahrungen und Know-how, andererseits liefern sie weitreichende Ideen und ein hohes Maß an Kreativität, um die Abläufe im Konzern selbst zu analysieren und zu verbessern. Die Mitarbeiter werden durch attraktive Prämiensysteme, interessante Aufgabenstellungen sowie kontinuierliche Weiterbildungsprogramme an die Unternehmensgruppe gebunden. Für die Personalentwicklung stellt RENÉ LEZARD daher im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten die notwendigen Mittel bereit. Zur Steigerung der Mitarbeitermotivation wurde ein Entlohnungssystem implementiert, das sowohl auf die persönlichen Ziele der Mitarbeiter, als auch auf den Unternehmenserfolg ausgerichtet ist. Durch stringentes Wissensmanagement in und zwischen den einzelnen Abteilungen wird außerdem das unternehmerische Know-how gesichert, damit im Falle von Personalverlust das Wissen im Konzern bleibt.

Risiken bei Forderungen und Vorräten

Das Risiko von Forderungsausfällen mindert der Konzern durch die ständige Bewertung und Überwachung des Zahlungsverhaltens der Kunden. Dies wird zentral gesteuert und über ein detailliertes Melde- und Berichtssystem an die zuständigen Fachabteilungen kommuniziert.

Das Vorratsmanagement bei RENÉ LEZARD wird zentral über ein monatliches Berichtswesen gesteuert, durch das Abweichungen in den Vorräten sofort erkannt und Bestandsrisiken entgegen gewirkt werden kann. Verbesserungen in den Beschaffungsprozessen tragen zur kontinuierlichen Optimierung der Vorrathaltung bei. Weitere Risiken der eigenen Filialnetzstrategie bestehen in der erhöhten Warenrücknahme und der verstärkten Lagerhaltung für die RENÉ LEZARD Stores und Factory-Outlet-Center. Durch die zunehmende Verbreitung von Flächenpartnerschaften (Depotgeschäft und Concession-Geschäft) werden diese Risiken noch verstärkt. Das gesamte Warenrisiko wird vom Händler auf den Hersteller verlegt. Jedoch kann durch professionelle Flächenbewirtschaftung der Umsatz auf diesen Flächen gesteigert werden. Eine Möglichkeit das Risiko der erhöhten Warenrücknahme zu senken, liegt in der schnellen und detaillierten Informationsübermittlung von Abverkäufen.

Finanzierungs- und Währungsrisiken

Finanzielle Chancen und Risiken entstehen einerseits im Bereich der Devisenkurse und Zinssätze und treten andererseits als Liquiditäts- und Zahlungsstromrisiken auf, verursacht durch Umsatzabweichungen oder Bonitätsveränderungen.

Die Risiken im Devisenbereich mindert RENÉ LEZARD durch eine zentral geführte Preiskalkulation für Auslandsmärkte nach festgelegten Richtlinien. Der Vorteil der zentralen Organisation liegt in der jederzeit vorliegenden Übersicht des Gesamtexposures und der Möglichkeit, gegenläufige Währungsströme zu verrechnen. Weiterhin dienen marktübliche Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen mit renommierten Kreditinstituten zur Absicherung von Währungsrisiken, soweit dies fallweise erforderlich erscheint.

Im Bereich der zinstragenden Verbindlichkeiten wird das Zinsänderungsrisiko teilweise durch Zinssicherungsprodukte abgesichert.

Um Zahlungsrisiken im Zusammenhang mit Kunden im Segment „Wholesale“ zu reduzieren, arbeitet RENÉ LEZARD mit einer anerkannten Factoringgesellschaft zusammen.

Bestandsgefährdende Risiken

RENÉ LEZARD verzeichnete in den Geschäftsjahren vor dem letzten Geschäftsjahr 2011/2012 hohe Umsatz- und operative Ergebnismrückgänge, die im vergangenen Geschäftsjahr teilweise wieder aufgeholt werden konnten. Um die Finanzierungssicherheit für die Zukunft zu gewährleisten, hat der Konzern mit den finanzierenden Kreditinstituten einen Sicherheitenpoolvertrag abgeschlossen und eine Unternehmensanleihe platziert.

Soweit die Eigenkapital- und Fremdkapitalgeber der RENÉ LEZARD-Gruppe die bestehenden Finanzmittel weiterhin zur Verfügung stellen, geht die Geschäftsführung gegenwärtig vom Fortbestand des Konzerns aus.

4. Nachtragsbericht

Es haben sich keine berichtspflichtigen bedeutsamen Ereignisse nach dem Stichtag ergeben.

5. Prognosebericht

Der Bundesverband des deutschen Textileinzelhandels zeigt sich für 2013 optimistisch. Bei günstiger Wetterlage wird laut Steffen Jost, Präsident des Verbandes, angesichts der geringen Vorlage aus dem Vorjahr ein einstelliges Umsatzplus zu erreichen sein (Quelle: Textilwirtschaft). Der ifo-Konjunkturklimaindex September 2012 - März 2013 ging für die Gesamtwirtschaft gegenüber Vorjahr zurück, nachdem er seit November 2012 kontinuierlich gestiegen war. In diesem Umfeld können sich die entsprechenden ifo-Indikatoren für die Textil- und Modeindustrie gut behaupten. Es bleibt gemäß des Konjunkturberichtes des Verbandes textil + mode bei der stabilen positiven Einschätzung der Unternehmen (Quelle: Gesamtverband textil + mode, „Konjunkturbericht 03/2012“).

Im Geschäftsjahr 2013/2014 erwartet RENÉ LEZARD für den Umsatz eine Bestätigung und Fortsetzung des positiven Trends aus dem vergangenen Geschäftsjahr. Durch die Ausweitung des Wholesaleumsatzes und die Eröffnung profitabler Stores soll das Umsatzwachstum weiter vorangetrieben werden. Auch der Ausbau des Umsatzes im Online-Bereich steht im Fokus der strategischen Ausrichtung.

Der Emissionserlös aus der Anleihe wurde nach Abzug der Emissionskosten im ersten Schritt zur Reduktion der Bankverbindlichkeiten verwendet. In weiteren Schritten sollen die Mittel wie geplant ab dem laufenden Geschäftsjahr 2013/2014 gezielt investiert werden, um die Marke RENÉ LEZARD zu stärken sowie die Expansion im In- und Ausland zu forcieren. Hierzu zählen die Ausweitung des Wholesale-Umsatzes, die Eröffnung profitabler Stores sowie der Ausbau des Online-Bereichs.

Um diese strategischen Ziele umzusetzen wird die RENÉ LEZARD-Gruppe im laufenden Geschäftsjahr 2013/2014 und im Folgejahr ihre Marketingaufwendungen deutlich erhöhen. Hierbei handelt es sich um gezielte Investitionen in die Zukunft, die für das laufende Geschäftsjahr 2013/2014 und das Folgejahr einen negativen Effekt auf Ergebnis und Cash-flow ergeben werden. Die bisherigen Marketingausgaben haben sich auf einem niedrigen Niveau bewegt und es konnten trotzdem verbesserte Resultate erzielt werden. Deswegen ist die Konzernleitung davon überzeugt, mit einer deutlichen Verstärkung der Marketingaktivitäten einen nachhaltig positiven Umsatzeffekt im laufenden und den kommenden Geschäftsjahren zu erreichen. Die Umsetzung der Marketing- und Expansionsstrategie wird sich daher auf die Ergebnis- und Cash-flow-Entwicklung für das Geschäftsjahr 2013/2014 und das Folgejahr entsprechend negativ auswirken, bevor sich mittelfristig der positive Effekt auf Umsatz und Rohertrag einstellt. Die Konzernfinanzierung wird auch weiterhin durch operative Mittelzuflüsse, durch die bestehende Innenfinanzierung (inkl. Gesellschafterdarlehen) und durch die Außenfinanzierung (inkl. Anleihe) sichergestellt.

Schwarzach am Main, den 31. Juli 2013

RENÉ LEZARD Mode GmbH

gez. Heinz Hackl

gez. Thomas Schaefer

gez. Torsten Poschardt

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z.B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.